

Auslandsstudium an der *Università degli studi di Bologna*, 2013/2014 mit dem Austauschprogramm „Student Exchange Network der Coimbra Group“

Anreise

Mein Auslandsstudium in Bologna hat Ende August 2013 begonnen. Da ich mich in Bologna zunächst etwas einleben wollte, bin ich einen Monat vor Unibeginn nach Italien gezogen. Leider ist die Reise nach Bologna etwas kompliziert und zeitaufwändig. Es bietet sich an, mit dem Auto oder Zug nach Bologna zu fahren – von Heidelberg dauert die Zugreise über München circa 10 Stunden. Ansonsten kann man auch mit der Fluggesellschaft Germanwings www.germanwings.com von Köln-Bonn direkt nach Bologna fliegen.

Wohnungslage

Das Wintersemester beginnt in Italien, anders als in Deutschland, am 30. September und dauert bis zum 17. Januar. Es hat sich als relativ einfach herausgestellt, im Bologneser Zentrum („dentro le mure“) ein WG-Zimmer zu finden. Die Zimmer sind im Vergleich zu Heidelberger Verhältnissen günstiger und betragen zwischen 200 € und 300 €. Man kann neben Wohngemeinschaften in Italien auch zu zweit in einem einzigen Zimmer wohnen („camera doppia“), was dann noch günstiger ist. Zahlreiche Aushänge findet man im Universitätsviertel in der Innenstadt (Via Zamboni) oder unter <http://www.affitti-studenti.it/annunci-affitto/emilia-romagna/bologna.html>, <http://www.easystanza.it/emilia-romagna/bologna/stanze-bologna/annunci/1> oder in facebook-Gruppen. Es ist wichtig, einen Mietvertrag abzuschließen, aus dem die Miete und die Nebenkosten hervorgehen.

Ich persönlich habe in der Nähe von der Piazza San Francesco gewohnt, in der Via Frassinago, was eine sehr schöne, zentrale und ruhige Lage ist.

Universität

Anders als in Deutschland finden die Kurse in Italien dreimal wöchentlich statt und eine Sitzung dauert in etwa 1,5-2 h. In Bologna habe ich Kurse auf Masterniveau in den Fächern Kunstwissenschaft und Philosophie belegt. In Italien ist das Äquivalent zum Masterstudium die „laurea magistrale“ und das Bachelorstudium heißt „laurea triennale“. Wenn man in Bologna angekommen ist, sollte man zunächst das Büro für ausländische Studenten <http://www.unibo.it/it/studenti-internazionali> in

der *Via Filippo Ré 4* aufsuchen, in dem man sich anmeldet und seinen Studenausweis mit Matrikelnummer erhält. Der Studentenausweis ist wichtig, da man so Zugang zu allen Bibliotheken der Stadt und Vergünstigungen in Mensen bekommt und sich hiermit zu Prüfungen anmelden kann.

Weiterhin ist es empfehlenswert, seinen Fachstudienkoordinator aufzusuchen, den man von der Universität Heidelberg zugeteilt bekommen hat und sich in der Sprechstunde persönlich vorzustellen. Bei Bedarf kann man mit ihm das Studienprogramm und den Stundenplan besprechen. Meine Koordinatorin im „Dipartimento Arti visive“, Frau Prof. Corrain, war sehr zuvorkommend und hat mir gute Tipps für meine Kurswahl in der Kunstgeschichte gegeben. In der Kunstwissenschaft „Arti visive“ habe ich verschiedene Kurse zur zeitgenössischen Kunst belegt, zum Thema Kunstmarkt und Kunst ab 1950 (Avanguardia storica e Neoavanguardia, Prof. Silvia Evangelisti), einen Kurs zur Phänomenologie der Kunstgeschichte (Fenomenologia degli Stili, Prof. Silvia Grandi) und Museologie (Museologia e Collezionismo, Prof. Pigozzi). Im Vergleich zu Deutschland waren diese Kurse vom Niveau her einem Oberseminar gleich, wurden jedoch hauptsächlich vom Professor gehalten und glichen somit einer Vorlesung, bei der man gelegentlich, je nach Dozent, sich mit Fragen am Unterricht beteiligen konnte. In dem Kurs „Museologie“ habe ich eine halbstündige Präsentation über das Städelmuseum in Frankfurt gehalten. Dies ist in italienischen Kursen eher unüblich und war ein Wunsch der Dozentin, da in dem besagten Kurs viele internationale Studenten teilgenommen haben, die verschiedenste Museen aus aller Welt vorgestellt haben, was sehr gut zu unserem Kursthema gepasst hat.

In der Philosophie habe ich einen Kurs über Machiavelli mit seinem Hauptwerk „Il Principe“ (Filosofia Morale, Prof. Riccardo Caporali) und einen Kurs zur sprachphilosophischen Ästhetik von Ludwig Wittgenstein (Estetica Contemporanea, Prof. Giovanni Matteucci) belegt. Ich hatte mit dieser Kurswahl einen sehr vollen Stundenplan und musste mich während der Vorlesungszeit ausschließlich auf die Seminarinhalte konzentrieren. Erst nach der Vorlesungszeit hatte ich Zeit, mich intensiver mit der Sekundärliteratur der Kurse zu befassen und die Inhalte der Kurse aufzuarbeiten.

Prüfungen

Nach der Vorlesungszeit werden regelmäßig alle ein bis zwei Monate mündliche Prüfungstermine zu den Kursen angeboten. Thema dieser mündlichen Prüfungen sind in der Regel drei bis fünf Publikationen (komplette Bücher oder einzelne Artikel) zum Kursthema, die man zum Studienbeginn mitgeteilt bekommt, sowie der Stoff der Sitzungen. Als ausländischer Student kann man die Prüfungsmodalitäten mit dem Professor vor der Prüfung persönlich besprechen. Ich persönlich habe in den Philosophiekursen beispielsweise zwei Essays verfasst, die unter anderem Thema der mündlichen Prüfung waren. Das Verfassen von Texten hat mir bei der Vorbereitung sehr geholfen. Die mündlichen Prüfungen dauern in der Regel eine halbe Stunde. Es gibt in Bologna zwei Arten von Kursen: Kurse, die mit 6 ECTS und Kurse, die mit 12 ECTS bewertet werden. Ich habe Kurse mit 12 ECTS gewählt, so dass ich mir die Kurse an der Uni Heidelberg als Oberseminare (10 ECTS) anrechnen lassen konnte. Die verschiedenen Anrechnungsmodalitäten sollte man mit den jeweiligen deutschen Professoren absprechen, sobald man seine Kurswahl getroffen hat.

Unter der Online-Plattform „Alma Esami“ <http://www.unibo.it/it/servizi-e-opportunita/servizi-online/guida-servizi-online-studenti/almaesami-2013-per-la-prenotazione-degli-appelli-desame> muss man sich einige Wochen vor Prüfungstermin anmelden und bekommt eine Nummer zugewiesen, die angibt als wievielte Person man am Prüfungstag die Prüfung ablegt. Bei großen Studentengruppen kann es somit auch sein, dass die Prüfung an mehreren Tagen statt findet. Wenn man den Prüfungstermin nicht wahrnehmen kann, ist es möglich online zehn Tage zuvor von der Prüfung zurückzutreten. In der Kunstgeschichte ist die mündliche Prüfung öffentlich, d.h. dass man seinen Kommilitonen bei seiner Prüfung mit dem jeweiligen Professor zuhören darf. Dies hat Vor- und Nachteile – man macht sich mit den Fragen und Art des Professors bekannt machen, es kann aber auch die Aufregung steigern. In den Kursen der philosophischen Fakultät hingegen waren die Prüfungen Einzelgespräche mit dem Professor und haben in dessen Büro stattgefunden.

Das Unileben

Bologna ist mit Padua und Modena eine der ältesten Universitätsstädte Europas und die einzelnen Fakultäten sind sehr gut organisiert und die Uni Bologna hat in Italien bis heute einen hervorragenden Ruf. Dies hat sich auch bei meinem Studienaufenthalt bestätigt. Es studieren Studenten aus aller Welt in der Emilia

Romagna, was das Studienleben sehr vielfältig und lebendig macht. Die Master-Kurse in der Kunstgeschichte und in der Philosophie waren anspruchsvoll und zeitlich intensiv. Somit ist es sinnvoll, mit guten Sprachkompetenzen (mindestens B2) das Auslandsemester oder Studienjahr anzugehen. Es gibt viele Bibliotheken im Universitätsviertel, in denen man gut lernen kann. Einer der schönsten Bibliotheken ist die der kunsthistorischen Fakultät Santa Cristina (*Piazzetta Giorgio Morandi* 2). Oberhalb der Bibliothek befindet sich die Stiftung „Fondazione Federico Zeri“ <http://www.fondazionezeri.unibo.it>., in der eine kunsthistorische Fotothek und Bibliothek zu finden ist, die für Besucher sowie Studenten geöffnet ist. Eine andere tolle Bibliothek ist die „Biblioteca comunale dell'Archiginnasio“ <http://www.archiginnasio.it/html/informazioni.htm> und die „Sala borsa“ <http://www.bibliotecasalaborsa.it/home.php>.

Das Leben in Bologna

Während meines Aufenthalts in Italien habe ich viele Reisen unternommen und das Land erkundet. Von Bologna bietet es sich an, Tagesausflüge oder mehrtägige Reisen zu unternehmen. Man kann innerhalb kurzer Zeit mit dem Zug die Städte Florenz, Vicenza, Mailand, Rom und Venedig erreichen. Entweder kann man diese Städte mit den Regionalzügen bereisen oder mit dem Schnellzug „Freccia Rossa“ <http://www.trenitalia.com/cms/v/index.jsp?vnextoid=ecbb8717ecb27310VgnVCM1000008916f90aRCRD>. Gute Angebote gibt es, mit der „Freccia Rossa“, wenn man das Zugticket einige Wochen vor Reisebeginn bucht. In Bologna habe ich mir ein gebrauchtes Fahrrad gekauft und habe mich hauptsächlich mit dem Fahrrad oder zu Fuß in der Stadt bewegt.

Außerdem bietet die Stadt Bologna ein äußerst spannendes Kunst- und Kulturangebot an. Die Cinetoteca Bologna <http://www.cinetecadibologna.it> beispielsweise bietet regelmäßig interessante Filmvorstellungen an und im Sommer werden Filme als live-streaming auf der *Piazza Maggiore/ Piazza Nettuno* gezeigt. In den Sommermonaten treffen sich jung oder alt auf den verschiedenen „Piazzen“ von Bologna und trinken, essen gemeinsam und tauschen sich aus. Zudem gibt es viele Kulturzentren wie beispielsweise den „Circolo arci“ <http://www.arcibologna.it/circoli> und Erasmusgruppen, bei denen man schnell und einfach Kontakte finden kann. Auf Facebook kann man auch eine deutsch-italienische Tandemgruppe finden, die einmal wöchentlich einen Stammtisch organisiert. Persönlich habe ich sehr schnell Anschluss

zu italienischen und internationalen Studenten gefunden. Für mich persönlich war das Auslandsstudium in Bologna sehr bereichernd und ich konnte mich sprachlich sowie wissenschaftlich hervorragend weiterentwickeln und mein internationales Netzwerk erweitern. Zu vielen Freunden und Kommilitonen in Bologna habe ich bis heute Kontakt und möchte diese tolle Erfahrung nicht missen.